

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 49

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerika und Asien, ein vierter sich anreichte: Afrika. Den 9. Januar 1885 reiste ich ab und langte nach einer ununterbrochenen Fahrt von Freitag bis Montagmorgen über Lyon und Marseille in Algier an.

Der erste Eindruck, den die Hauptstadt Französisch-Afrikas auf uns Reisende machte, war unbeschreiblich grossartig und malerisch. Jeder liess das erhabene Bild zunächst in der seinem Gemüt und Charakter eigenartigen Weise auf sich einwirken; wir vereinigten uns aber zuletzt in ehrfurchtvollem Staunen vor dem glänzenden, farbenreichen Gemälde. Nachdem wir in einem der splendid gebauten Hotels mit dem originell afrikanischen Aushängeschild „Gasthof zur Oase“ durch ein substantielles Frühstück dem Leibe gegeben hatten, was des Leibes ist, verfügten wir uns sofort an die Arbeit, um das Tracé der Bahn zu entwerfen.

Am südlichen Ende der Stadt führt die Rue Rovigo in starken Windungen einen steilen Hügel hinan. Zur Ueberwindung dieser grossen Steigung, welche ein Haupthindernis für den Verkehr dieses ganzen Stadtteils nach aussen, mit der sich über Algier erstreckenden Hochebene bildet, hatte Herr Sartor eine Seilbahn projektiert. Die Bahn sollte nicht

bloss Personen und Passagiergut befördern, sondern auch beladene Wagen mitsamt den Pferden, ohne dieselben droben einem zeitraubenden Hin- und Herladen auszusetzen. Während der Auseinandersetzungen Sartors, der mich begleitete, erschien mir sein Projekt ganz durchführbar, später aber sah ich ein, dass die Bahn um zirka $\frac{1}{2}$ Kilometer verlängert werden müsse, um dem Zweck besser zu entsprechen und um unmittelbar nach dem Dorfe El Biar zu gelangen; auch wäre der Viadukt viel zu lange geworden. Deshalb schlug ich eine Lokomotivbahn vor und machte mich verbindlich, mit einer Zahnradbahn, ähnlich jener auf den Rigi, Personen in acht, Pferde, Wagen und sonstige Güter in zwölf Minuten auf das Plateau hinaufzubefördern. Mein Projekt fand denn auch allgemeinen Anklang, die Behörden nahmen es an, und was mir am meisten bange gemacht, General Hertz, der Kommandant der Festungsweke, machte keinerlei Einwendungen gegen das Unterführen derselben an der von mir vorgeschlagenen Stelle.

Während meines ganzen Aufenthaltes mit beruflichen Angelegenheiten beschäftigt, versäumte ich jedoch nicht, alle verfügbare Zeit dazu zu verwenden, die Stadt, Land und Leute kennenzulernen.

(Schluss folgt)

Chronik der Berner Woche

BERNER LAND

22. Nov. Die Zündholzfabrik Kandergrund AG. schafft für ihr Personal eine Fürsorgestiftung.

— Die Sekundarschule Hindelbank begeht ihr 40jähriges Jubiläum mit der Gründung eines Schulreisefonds.

23. Nov. Grindelwald baut den Skiunterricht durch Spezialunterricht in Kinderklassen und Einführung einer Rennklasse aus.

— Die Sparsuppenkommission Burgdorf eröffnet wiederum ihre Suppenküche.

— Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes ruft eine Kommission für Gemeindeangelegenheiten ins Leben, die ein Bindeglied zwischen Volk und Behörden darstellt.

— Infolge Eintritt des Winters werden die Arbeiten an der Sustenstrasse auf der Bernerseite teilweise, auf der Urnerseite gänzlich eingestellt.

24. Nov. Unter den Pferden des Berner Juras ist die ansteckende Blutarmut ausgebrochen.

— Im Tunnel der Lötschbergbahn bei Hospenthalen werden Soldaten, die aus einem Zug gestiegen waren und ihren Weg zu Fuss zurücklegten, von einer Lokomotive erfasst. Es sind fünf Tote und zwei Schwerverletzte zu beklagen.

25. Nov. Die Kirchgemeindeversammlung von Seeberg beschliesst den Umbau der Empore der Kirche und die Anschaffung einer neuen Orgel.

— In der Nähe von Adelboden verunglückt ein schweizerisches Militärflugzeug, wobei der Pilot Leutnant Cesar Pierre und der Beobachter Oberleutnant Braissant Robert tödlich verunglücken.

— In Bern bildet sich ein Aktionskomitee für die Förderung des schweizerischen Grossflugplatzes Utzenstorf.

— Die Schule in Heiligenschwendi überreicht unbemittelten Kindern Schülerviskis.

— In Reconvilier erleidet ein dreijähriges Kind, das in einen Zuber heisses Wasser fiel, den Tod.

26. Nov. In Thun wird das neu erstellte Kühhaus in Betrieb genommen.

— Infolge ausserordentlichen Wasserman-

gels werden Einschränkungen im Energieverbrauch getroffen.

— † in Wimmis Dr. Oskar Schmid, ein Landdozent von altem Schrot und Korn, im Alter von 82 Jahren.

— Die Volksabstimmung von Herzogenbuchsee nimmt die Gemeindevorlage betreffend Zuzug einer Schokoladenfabrik mit 620 Ja gegen 38 Nein an und spricht einen Kredit von 224 500 Franken.

— Die Leitung der Tuchfabrik Belp sieht sich wegen Materialmangel zu Arbeiterentlassungen gezwungen.

27. Nov. Der Voranschlag der Gemeinde Huttwil sieht für das Jahr 1944 an Einnahmen 582 820 Fr., an Ausgaben 672 828 Franken, somit ein Defizit von 90 008 Franken vor.

STADT BERN

22. Nov. In einer aus 1500 Tauben bestehenden Schweizerischen Taubenausstellung in La Chaux-de-Fonds erhält eine Sechserkollektion des Herrn Eugen Rüttimann von der Reisebrieftaubenstation Bern den ersten Preis.

— Der Zibelemärit zeigt mit einer Aufzehr von rund 72 000 Kilo Zwiebeln und anderem Gemüse und einem bunten, lustigen Treiben das Bild der Vorkriegsjahre.

24. Nov. Das Weissenheim, Anstalt für geistesschwache Kinder, begeht sein 75-jähriges Jubiläum. Es wurde von Pfarrer Appenzeller gegründet und befand sich zuerst auf dem Wylergut.

26. Nov. Der kantonal-bernische Frauenbund tagt im Berner Rathausaal. Unter anderem kommt die Flüchtlingsfrage, die für Frauen von 150 bernischen Gemeinden im Vordergrund steht, zur Behandlung.

27. Nov. Die Bernische Kirchensynode hält in Bern ihre Versammlung ab. Sie behandelt den Entwurf zu einem neuen Kirchengesetz, und beantragt u.a. besondere Kurse zur Weiterbildung der Pfarrer.

— Die Sektion Bern des SAC begeht ihre 80-Jahrfeier.

29. Nov. In der Schulwarte wird eine Ausstellung «das gute Jugendbuch» eröffnet,

Weihnachtsausstellung und Verkauf des bernischen Kleingewerbes im kantonalen Gewerbemuseum Bern

Zum neunten Male wurde am 1. Dezember im Gewerbemuseum diese Weihnachtsausstellung des bernischen Kleingewerbes eröffnet, die den Gewerblern von Stadt und Land, die in der Stadt keine Schaufenster und keine Vertretung haben, ermöglicht, ihre selbstentworfenen und selbstgefertigten Gegenstände einem weiten Publikum zu zeigen und zum Verkauf anzubieten. Viel Liebe zum Handwerk zeigt sich bei den zahlreichen Gegenständen, die in Form und Gestalt auch verwöhnten Ansprüchen entsprechen können. Vorherrschend sind Holzarbeiten, seien es nun kleinere Gegenstände, wie Schalen, Teller, Schachteln und vieles mehr, oder auch formenschöne Möbel im Heimatstil oder in antiker Form. Auch eine Anzahl schöner alter bemalter Schränke und Truhen sind vorhanden. Daneben ist die Keramik in sehr grosser Auswahl vertreten. Gefällige Krüge, Töpfe, Schalen und Teller, aber auch moderner Schmuck locken zum Kauf. Die Glasmalerei präsentiert sich mit einem schönen Fenster und Wappenscheiben, feine Goldschmiedearbeit zeigt neue Formen, Buchbinderei und Graphik sind mit originalen Einzelstücken vertreten und auch die Textilabteilung kann trotz Beschränkungen aller Art noch mit qualitativ erstklassigen und sehr schönen und brauchbaren Gegenständen aufwarten. Nicht vergessen sei die Gärtnerei, die mit zwei sehr schönen Adventskränen aus Strohrösli ihr Können beweist.

Dieser Weihnachtsverkauf ist wirklich zu empfehlen, um so mehr, als für jedes Portemonnaie sich etwas finden lässt und die Preise allgemein sehr mässig sind. Dabei darf nicht vergessen werden, dass man mit einem solchen Kauf dem Kleingewerbe hilft, sich in einer schweren Zeit über Wasser zu halten. Die Ausstellung ist täglich von 10—12 und von 14—19 Uhr geöffnet. hkr.

Meisterprüfung im Photographengewerbe

Wie wir vernehmen, hat Herr W. Hengeler in Bern vor kurzem an den Meisterprüfungen im Photographengewerbe erfolgreich teilgenommen. Es ist ihm nun das Meisterdiplom und das Recht zur Führung des Titels «diplomierte Photograph» verliehen worden.